

Beilage zu Nummer 37 der "Päd. Blätter"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 37

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Katalog

empfehlenswerter Jugend- und Volkschriften.

Fortsetzung Nr. 11. □ Eidgen. Verlag 1910.

I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Graebke, Hermann. Großmutter in der Kinderstube. Märchen. 4 Bilder, 104 S., geb. Mf. 1.50. Abel & Müller, Leipzig.

Der Verfasser versteht die Kindersprache. Die 15 Märchen sind sehr anregend und fesselnd geschrieben. Für Schüler der untersten Klassen sehr zu empfehlen. P.

Sen, Wilhelm. Fabelbuch. 50 Fabeln mit 50 Illustrationen, geb. Mf. 1.50. Loewes Verlag, Stuttgart.

Für Erstklässler allerliebste Fabeln, welche neben der Ergözung auch Belehrung bieten und den Tierchutz fördern. P.

Muralt, Lily v. Hannas Ferien. 2. Aufl. Geb. 2 Fr. Drell Füßli, Zürich.

Die Verfasserin muß selbst Mutter sein, und eine gute, sonst hätte sie kaum den tiefen Einblick ins Kindergemüt. Das religiös-sittliche Moment, worauf die niedliche Mädchenerzählung fußt, hindert keineswegs, daß auch die Lustigkeit zu ihrem Rechte kommt. L. P.

Pestalozzi, Heinr. Der Tiere Notwehr auf Peter Klaußens Gut. 40 Quartseiten mit 4 bunten und 10 einfarbigen Vollbildern. Eleg. geb. 6 Fr. Drell Füßli, Zürich.

Der hübsche Gedichtzyklus verkörpert, bei völlig origineller Grundfabel, dieselbe Idee wie Mörites Märchen 'Der Bauer und sein Sohn': Erbarmen mit den Tieren. Vier eingestreute Lieder, leicht und flott singbar, erhöhen den Wert des feinen Kinderbuches, das durch Mitschs gelungene Illustrationen zum wahren Prachtwerk wird. L. P.

Tierbilderbuch. 11 Pappdeckel. Geb. 3 Mf. Jos. Scholz, Mainz.

22 schmucke, drollige Bilder. Bei jedem steht ein urtomisches Sprüchlein. Den ganz Kleinen macht es sicher Spaß. L. P.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

Bachem's Jugenderzählungen. Bändchen (ca. 130 Seiten, 16/11 cm) in Halblein Mf. 1.20. J. P. Bachem in Köln.

Die handlichen und mit schönem Titelbild ausgestatteten Büchlein enthalten meistens mehrere Erzählungen, die eine nur kurze Lesezeit in Anspruch nehmen, was gewiß ein Vorzug ist, da die jungen Leute auch nicht zu lange bei Büchern sitzen sollen.

Nr. 41. Lorenz F. Das Tagebuch des Bruders. — Kirrnesschneiders Kasimir. — Eine Ferienreise. — Die erste Hofe. — Nr. 42. Die hl. drei

Zeichen-Erklärung: * Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

Könige. — Die Leni-Baz. — Die Schwammerlher. — Nr. 44. Nabor Felix. Der Stern von Marburg. — Nr. 45. Rohr M. Dreola, die Perle der Troquesen. — Ein tapferes Mädchen. — Die Heldin des Mohawktales. — Nr. 47 enthält drei Märchen: Der Zwerg Nase, von Hauff; Der Rubin, von Hebbel; Die Wunder im Speffart, Waldmärchen von Zimmermann.

Alle diese Bändchen bilden eine anregende lehrreiche Jugendlektüre und dürfen deshalb allen Jugendbibliotheken zur Anschaffung empfohlen werden.

W. K.

Bolt, Nikl. * Peterli am List. 2. A. Mit 6 Abbildg. 137 S. 2 Fr., geb. 2.50. Drell Füßli, Zürich.

Ein Bündnerbub, wie etwa der ‚Jürg Jenatsch‘ einer gewesen sein muß! Das herbfrohe Schicksal und die innigzähe Heimatliebe sind ungemein warm erfaßt und glücklich wiedergegeben. Auch sonst lacht, oft recht zwischen Tränen hindurch, echter Kindersinn aus dem Geschichtlein.

L. P.

Brentano, Clemens. Klopffstock, Murmeltier, Myrtenfräulein. Drei Märchen. Neu ediert von Dr. Fecht. 126 S. 4 Bilder. Fr. 1.60. (Bachems Jugenderzählungen, Bd. 40) Köln.

Diese schon früher (Weihnachten 1908) empfohlenen phantasievollen Märchen erscheinen hier in zweiter Auflage, ein Zeichen, daß sie bei Alt und Jung Gefallen finden.

J. M.

Giehl, Emmy. Zum großen Ehrentage. 192 S. Geschenkband Mk. 1.30.

Wirklich sehr gebiegene, lehrreiche Erzählungen zur Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion. Jeder Seelsorger und Katechet sollte dieses Büchlein anschaffen, das sich vorzüglich eignet für den Kommunionunterricht. Auch ein passendes Geschenk für vorbereitende Kommunionkinder.

— Am großen Ehrentage. Festgabe zur ersten heiligen Kommunion. 194 S. Geschenkband Mk. 1.50. Goldschnitt, Geschenkband Mk. 2.25.

Eltern oder Paten können Erstkommunikanten mit diesem wertvollen Geschenkbüchlein, welches nachhaltigen Nutzen bringen wird, große Freude bereiten. Diese zwei Gaben der erstklassigen Jugendschriftstellerin sind erschienen bei Jos. Thum in Revelaer.

P.

Musäus, J. R. A. Volksmärchen. In neuer Bearbeitung von Dr. Fecht. 126 S., geb. Fr. 1.60. Bachem, Köln.

Musäus (1735—1787) war einer der ersten, der in seinen „Volksmärchen der Deutschen“ auf den dichterischen Wert der im Volksmunde umlaufenden Erzählstoffe aufmerksam machte. Auch den drei vorliegenden Märchen: „Die Bücher der Chronika von den drei Schwestern“, „Die Nymphe des Brunnens“ und „Der Kaufmann von Bremen“ sind Volksfagen zugrunde gelegt. Die Erzählungen sind frisch, farbenreich und werden die Phantasie des Lesers fesseln.

J. M.

III. Stufe (14.—18. Jahr).

Hoff, Dr. R. † Die Jugend großer Männer. (VIII und 372) Mk. 2.20, geb. 2.80. Herder, Freiburg.

Hier dürfte jeder Jüngling ein ihm entsprechendes Ideal finden. Segenskraft geht von allen vierzig Beispielen aus. Dazu kennt Stadtpfarrer H. seine Pappenheimer und hält mit heiteren Episoden nicht hinterm Berg: Die alte Geschichte, daß die Tüchtigsten in ihrer Jugend selten Duckmäuser waren, wird durch diese Lebensbilder neu bestätigt. Das packende Büch-

lein, so überreich an Impulsen zu strammen Taten und an Frühlings-
sonnenschein, gehört in tausend Studentenhände. L. P.

Kiesgen, Laurenz. Ausgewählte Märchen deutscher Dichter. I. Bd.
Goethe. Chamisso. Mörike. 120 S. Fr. 1.60. Bachem, Köln.

Selbst unsere größten Dichter haben es nicht verschmäht, in Märchen-
form zur Jugend und zum Volke zu sprechen. Es ist deshalb ein guter
Gedanke, wenn der Herausgeber durch diese Sonderausgabe viele zur
Lektüre dieser Dichtungen anzulocken sucht. Zwar werden nicht alle jugend-
lichen Leser Goethes: „Neues Paris“ recht verstehen. Besser wird ihnen
Chamisso's „Peter Schlehmls wundersame Geschichte“ munden, von dem
Manne, der seinen Schatten dem Bösen für einen Wunderfädel voll Gold
verkaufte, dann aber von allen Leuten gemieden, gefürchtet und verspottet
wurde. Um den Preis seiner Seele hätte er den Schatten wieder zurück-
bekommen, er aber verweigerte standhaft die Unterschrift. Ob der Dichter
nicht einen Menschen zeichnen wollte, der einen Schatten auf seinem Leben
hatte? Mörike ist mit dem kurzen Märchen: „Der Bauer und sein Sohn“
vertreten. Für das reifere Lesealter. J. M.

Plüß, Dr. Unsere Bäume und Sträucher. Anleitung zum
Bestimmen. 136 S. und 148 Bilder, geb. 2 Fr. Herder'sche
Verlagshandlung Freiburg i. B.

Das handliche, soeben in siebenter, reich illustrierter Auflage er-
schienene Büchlein möchte ein Wegweiser sein, mittels dessen jedermann
unsere wildwachsenden Bäume und Sträucher selbständig nach dem
Laube bestimmen kann. Duzende Proben haben uns überraschend schnell
und sicher zum Ziele geführt. Man ist nicht mehr auf die kurze Blütezeit
angewiesen, man kann das ganze Jahr an Hand der „Knospentabelle“ selbst
im Winter „botanisieren“. Die Tabellen sind äußerst übersichtlich und klar
gehalten. Für Pflanzenfreunde sehr empfehlenswert. J. M.

IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Abraham a Sancta Clara. Eine Blütenlese aus seinen
Werken, nebst biographischer Einleitung v. Dr. Bertsche. 222
S. Mk. 2, geb. 2.80. Herder, Freiburg 1910.

Zum 200. Todestage (1. Dez. 1909) erschien bei Heinrich Kirsch in Wien
ein vorzügliches Werk „Abraham a Sancta Claras Werke in Auslese“ von
Hans Strigl. 6 Bd. 18 Kr., geb. 24 Kr. Für Volksbibliotheken ist neben
diesem kostspieligen Werke obgenanntes sehr empfohlen. Es enthält nament-
lich Artikel aus Abrahams besten Werken „Huy und Pfuy der Welt“,
„Abrahamsches Gehab dich wohl“, „Geistlicher Kramerladen“ und aus dem
berühmten „Narrenschiff“. P.

Benziger & Co. Die rührige Firma bringt folgende empfehlens-
werte Gebetbücher-Literatur auf den Markt: Dein Wille ge-
schehe, echt zeitgemäße Erwägungen über die wahre Frömmig-
keit, von Mgr. de Mathies (30 Cts.) — Das Glaubensleben.
Unterrichtsbuch über das Leben nach dem kath. Glauben für
Familie und Kirche, von P. L. Eberhard. Eine schätzenswerte
populäre Apologie der kath. Glaubenslehre und gediegene Wider-
legung moderner Irrlehren (Fr. 2.50). — Himmlische Schatz-
kammer von Albert Laub. Trefflicher Unterricht über den Ab-
laß (Fr. 2.25) — Raphael von G. M. Sommer, mit guten
Lehren für Jünglinge und Jungfrauen (Fr. 1.70 und höher). P.

Bernhard Jos., § Ars sacra. Blätter heiliger Kunst. Dritte
Serie: „Der Rosenkranz“ Fr. 4.— Jos. Kösel, Rempten und
München 1910.

Freudig begrüßen wir das Erscheinen dieser neuen Folge. Die oft geschmähte Perlschnur der Geheimnisse des hl. Rosenkranzes in ihrem christlichen Lebenswert zu erfassen, das bezwecken in Anlehnung an den Geist der großen Kunst diese Blätter. Wahrlich, wer sich in die prägnanten Textesworte und in die herrlichen Kunstblätter recht vertieft, der wird mächtig zur Andacht gestimmt werden. Steinle's Heimsuchung Mariä, Bartolommeos Darstellung im Tempel, Lizians Dornenkrönung, Grünewald's großartige Kreuzigung und manche andere ergreifen, ja sie erschütterten geradezu.

J. M.

Brackel, von, Ferdinande. Letzte Ernte. 5 Novellen. 340 S. Fr. 5.35, geb. 6.70. Bachem, Köln.

Eine letzte prächtige Gabe der zu früh (1905) verstorbenen Dichterin! Die drei ersten Novellen: „Herzensinstinkt“, „Der Lenz und ich und du“, „Ein Märchen, das eigentlich keins ist“ erscheinen hier ganz neu, die zwei andern: „Nähmamsell“ und „Chic“ in 2. Auflage. — Komtesse Regy Keeden hat auf einem Ball das geistreiche Wort: „Herzensinstinkt“ geprägt. Dem Zuge ihres Herzens folgend hängt sie ihre Liebe an einen allzeit jobialen Mann und entfremdet sich ihrem bisherigen bescheideneren Verehrer. Nur zu bald und zu lange muß sie fühlen, daß ihr Herzensinstinkt sie irreführt hat und daß diese Liebe nur ein törichter Rausch war. — Sehr sinnvoll ist das „Märchen“. Eine Prinzessin ist die Königin der Jugend, Gesundheit und Freude. Bald trägt sie auch eine goldene Königskrone und die Krone bejeligender Mutterschaft. Jetzt ist ihr Glück voll. Doch auch die Krone des Schmerzes um ihr verlorenes Kind legt sich auf ihre Stirne und beugt sie fast nieder. Aber der Glaube und die Hoffnung, daß die schwerste Krone die segensreichste von allen sei, richten sie wieder empor.

Fürwahr, die letzte Ernte der gefeierten Dichterin der „Tochter des Kunstretters“ ist eine segensreiche Nachlese.

J. M.

Gathrein, P. Viktor S. J. † Die katholische Weltanschauung 2. A. (XVI u. 578) 6 Mk., geb. 6.80. Herder, Freiburg.

Vorliegendes Werk des bewährten Soziologen will ein apologetischer Wegweiser in den großen Lebensfragen sein über: Ursprung, Wesen und Endziel des Menschen vom Standpunkt der natürlichen Vernunft, den Christen im Lichte der übernatürlichen Offenbarung und die Grundlinien der katholischen Moral. Der Verfasser wendet sich an jene gebildeten Kreise, denen weder mit rein wissenschaftlichen, noch mit rein populären Büchern gedient ist. Gerade diese Kreise sind heute dem Gifthauch einer leichtfertigen, unkirchlichen Presse und Literatur ausgesetzt und bedürfen daher einer gründlichen Orientierung, um sowohl dem Vorwurf der Rückständigkeit als auch der gefährdrohenden Infektion durch den Modernismus zu entgehen. Hier finden sie die Wahrheit, klar und bestimmt, schön und groß.

L. P.

Fabri de Fabris, R. Die Goldmaria. Eine Kleinstadtgeschichte. 215 S. Mk. 2.50, geb. 3.60. J. Thum, Revelaer.

Die „Bücherhalle“ (Sammlung sittenreiner Romane) hat sich mit Schott's „Asgarden“ und „Verkauf“ gut eingeführt. „Die Goldmaria“ (VI. Bd.) reiht sich würdig an und bietet wirklich Gediegenes. Bei prächtiger Naturschilderung und trefflicher Charakterzeichnung wird ein anziehender, fesselnder Kleinstadtroman erzählt. „Goldmaria“, eine edle Mädchen- und Frauengestalt ist ein schönes Vorbild ihres Standes.

P.

† **Geisteshelden.** Biographien. E. Hofmann, Berlin. Moltke, von Dr. Max Jahns. (Mit 14 Illustr., 2 Kartenskizzen zc. 738 S. Brosch. Mk. 7.20, fein geb. 10.)

Der erste Teil beschäftigt sich mit den ‚Lehr- und Wanderjahren‘ recht dornigen; der zweite, längere, mit den ‚Meisterjahren‘. Hier redet „der große Schweiger“ durch Briefe, Aufzeichnungen, Denkschriften . . . vor allem

aber durch seine Taten. Ohne geistigen Gewinn wird kaum jemand das Leben dieses hochbedeutenden Strategen und edlen Menschen kennen lernen. Wirklich schade, daß wegen der undogmatischen ‚Trostgedanken‘ am Schluß das Buch nur für solche katholische Leser sich eignet, die im Katechismus tüchtig und sattelfest sind.

— Tennyson, von Koeppel. (Mit Bildnis. Broschiert Mk. 2.40, geb. 3.20—3.80.)

Die reine, aufrichtige Poesie des britischen Neuromantikers und Sprachkünstlers hat schon Fr. W. Weber in ihren Bann gezogen; zwei Werke, den dramatischen Monolog großen Stiles „Maud“ und die herrliche Volkserzählung ‚Enoch Arden‘ übertrug er ins Deutsche. Das sympathische Lebensbild läßt auch einen Blick in sämtliche Schöpfungen des Dichters tun. Für Literaturverständige jedenfalls ein willkommenes Buch. L. P.

Sandel-Mazzeti, E. v. * Novellen. (4. Bd. der „Bücherhalle“.) Mit Porträt und Einleitung von Joh. Eckardt. (XIII u. 308) Mk. 2.50, geb. 3.60. Thum, Revelaer.

Erstlinge, die aber bereits das keimende Genie verraten. Da sind zwei prächtige See-Episoden, ein Kloster- und ein Schloßidyll und das Märchen von der Prinzessin Caritas. ‚Fahrlässig getötet‘ und ‚Dora‘ haben einen sozialen Einschlag; die jeelische Metamorphose, zwar richtig motiviert, läßt an Zeichnung und Kolorit noch zu wünschen übrig. Der ‚Verräter‘ schildert ein Judasende. Als köstlichste Perlen taxieren wir: ‚Wie die Franzosen in St. Pölten waren‘ und ‚Des braven Fialers Osterfreude‘ — mit Ansätzen feinsten Psychologie. Das Buch ist recht populär. L. P.

Sattler, P. Franz, S. J. Herz-Jesu-Monat. 5. Aufl. 30 Initialbilder, 464 S. Mk. 2, geb. 2.50. Herder, Freiburg 1910.

Für jeden Tag des Junimonats bietet der geistreiche „Apostel des Herzens Jesu“ anschließend an ein Bild eine kurze Betrachtung über ein Ereignis aus dem Leben des Heilandes. Das Buch ist eine Sammlung der schönsten Betrachtungen, Andachten und Gebete zum Herzen Jesu. Geistlichkeit und Volk sehr zu empfehlen. P.

Suonder, A., S. J. Katholische und protestantische Missionsalmojen. 28 S. 50 Pfg. Herder, Freiburg 1910.

Nach P. Suonder ist es nicht erwiesen, daß die Protestanten mehr als die Katholiken für die Missionen spenden, wie vielfach behauptet wird. Die protestantischen Missionsgelder werden teilweise für andere Zwecke verwendet, als für die Verkündigung des Evangeliums in Heidenländern. Tatsache aber ist, daß die kath. Missionsgelder für die Bedürfnisse der großen Weltmission nicht ausreichen und der Vermehrung bedürfen. — Hier seien Herders „Kath. Missionen“ (jährlich 12 vorzüglich ausgestattete Hefte für 5 Mk.) neuerdings empfohlen.

Inhalt von Nr. 12: Ein Jubiläum der katholischen Kirche Dänemarks. — Die im Jahre 1909 verstorbenen Missionsbischöfe. (Schluß.) — Nachrichten aus den Missionen: Orient. — Korea. — Vorderindien. — Unter-Sambesi. — Belgisch-Kongo. — Apostol. Vikariat Ober-Kongo. — West-Sudan. — Antillen. — Kleine Missionschronik und Statistisches. — Buntes Allerlei aus Missions- und Völkerleben. — Bücherbesprechungen. — Für Missionszwecke. — Dankagung und Bitte. — 11 Abbildungen und Titelbild. P.

Mersmann, F. Unter den Schwarzen am Kongo. Nach den Berichten des P. Olivier Louis Maire. 29 Bilder, 110 Seiten. Mk. 1.60, geb. 2.20. Herder, Freiburg 1910.

Den beiden Bändchen der „Missionsbibliothek“ (Florian Baufe, Bilder aus der alten Indianermision von Paraguay, Mk. 1.60, geb. 2.20, und

Quonder, Der einheimische Klerus in den Heidenländern, Mt. 4.20, geb. Mt. 5) reiht sich als 3. Bdch. ein Missionsbild aus der neuern Zeit an, welches in das Kongogebiet mit seinen Urwäldern und wilden Völkern führt. Es sind die Erlebnisse eines heldenmütigen kath. Glaubensboten. Die Skizzen und Bilder schildern die religiöse und sittliche Nacht dieser armen heidnischen Völker und empfehlen eindringlich die Unterstützung der kath. Missionen. P.

Messerer, Th. Der Wurzer Gidi. 10 Cts. 51 S. Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel.

Droben auf der Zirbelalm haust die verwaiste, aber doch immer lebensfrohe Sennerin Kordel. Sie hat dem Sohne des alten Forstmeisters das Leben gerettet. In ihrem treuherzigen Vetter, dem schneeweißen Wurzel-sucher Gidi vermutet der gestrenge Förster einen Jagdfreier. Er schleicht ihm nach und schon glaubt er, ihn auf frischer Tat ertappt zu haben, als er sehen mußte, mit welcher rührender Sorge der gebrechliche Mann Kordels Brüderchen ins Tal hinab zum Arzte schleppte. Der alte Haß schmilzt in seinem Herzen, sein Sohn reicht der Kordel die Hand und er nimmt sie und ihren ganzen armen „Anhang“ freudig in sein Haus auf. — Eine sehr ansprechende Volkserzählung mit trefflicher Charakteristik der schlichten Bergleute. J. M.

* Münchener Volkschriften. Bis jetzt erschienen 55 Büchlein von ca. 64 Seiten (17/12 cm), broschiert à 25 Rp. Bugon & Bercker in Revelaer (Rheinland).

Nr. 53. Wolf Joh., Altkölnisches Leben; Nr. 54. Rabor Felix, Gesüht; Nr. 55. Reiter H., Der Sträfling. — Wem nur wenig Zeit zum Lesen bleibt, der wird gern so ein Büchlein zur Hand nehmen. (Lesung 1—2 Stunden); ich kann ihn versichern, daß er eine angenehme, geistig hebende Unterhaltung hat. Die Büchlein sind aus dem Leben und für das Leben geschrieben. Für Volksbibliotheken sehr geeignet. W. K.

„Nimm und lies!“ † Volksbibliothek. Es kamen hinzu: Nr. 156 bis 168. Brosch. à 10 Rp. Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Schlichte Erzählungen mit religiös-sittlicher Tendenz, nach der alten Manier; sie wenden sich mehr an ländliche und kleinbürgerliche Kreise. Für etwas Anspruchsvollere heben wir immerhin hervor: 160. Werna, von Phil. Laicus — 164. Des Glaubens Sieg, von H. Hirschfeld — 167. Susanna, von Ugo Mioni. Diese haben geschichtlichen Charakter. Nr. 158 enthält im Anhang ein paar hübsche Lebensbilder en miniature; Nr. 163 fügt die Bekehrungsepisode von Louis Beuillot hinzu. In Nr. 152 schreibt ein erfahrener Arzt über Gesundheitspflege. 157 und 159 eignen sich vornehmlich für Töchter und angehende Ordensschwestern. — Bei 64 Seiten und dem netten Umschlag ist der Preis sehr billig. L. P.

Rösler, P. Augustin, C. SS. R. Liebfrauenschule. 624 S. Geb. Mt. 2 und höher. Herder, Freiburg 1910.

Zeitgemäß, allgemein verständlich, gediegen, nach geistvollem Plane führt der Verfasser die kath. Frauenwelt in die Glaubens-, Gebets-, Arbeits-, Leidens- und Freuden-schule ein. In der Gebetbuchliteratur eine der besten Leistungen. Das Format ist wegen des äußerst feinen Papiers trotz der 600 Seiten sehr elegant, mit klarem Druck. Eignet sich vortrefflich als Hochzeitsgeschenk. P.

Schöppner-König. † Charakterbilder aus der Weltgeschichte (nach Meisterwerken). 3. Bd.: Gesch. der Apostasie der Völker. 4., durchaus wissenschaftlich umgearbeitete Aufl. Lex.-Form. Mit 283 Illustr. (XIX und 640) 6 Mt., geb. 8. Manz, Regensburg.

Gemäß dem im Untertitel ausgesprochenen Grundgedanken, der leider die Neuzeit treffend charakterisiert, ist in diesem Schlußband den revo-

lutionären Geistesströmungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt, ohne daß jedoch Politik und Krieg darob zu kurz kommen. Ausnehmend gut sind u. a. die Artikel: Shakespeare als Katholik — Der dreißigjährige Krieg, wo z. B. Gustav Adolf eine noble Behandlung erfährt — Leipzig — und die über das 4. Zeitalter (von Ludw. XVI. an). Den Stoffreichtum möge die Tatsache beweisen, daß sogar der Sonderbund Platz fand. (Angesichts des breiten Raumes, den der Jesuitenorden einnimmt, wundert man sich, daß für Thomas Morus so wenig, für den deutsch-französischen Krieg gar nichts übrig blieb.) Auch sprachlich und illustrativ ist das Buch vornehm. L. P.

Schott, P. Anselm, O. S. B. * † Das Meßbuch der hl. Kirche. Ueber 1000 Seiten, Mk. 3.30 und höher. Auszug in kleinerem Format, Oremus genannt, 822 S., Mk. 2.20 und höher. Herder, Freiburg.

Siehe Rezension Nr. 5/6 S. 46! Die beste Empfehlung für dieses ausgezeichnete „Meßbuch“ ist die Tatsache, daß es bereits in 13. Auflage erschienen und in 12000 Exemplaren verbreitet ist. Auch das „Oremus“ hat schon 4 Auflagen, und 20000 Exemplare sind verkauft. Für Studenten und Laien, welche höhere Schulen besucht, sehr zu empfehlen. P.

Spillmann, J. P. S. J. Geschichte der Katholikenverfolgung in England 1535—1681. Die englischen Märtyrer seit der Glaubensspaltung. 2 Bd. 5. Aufl., 305 u. 486 S. Mk. 3.50, geb. 5.— und 5.—, geb. 6.50. 8° Freiburg 1910, Herdersche Verlagsbuchhandlung.

In beiden Bänden findet sich eine Auswahl der schönsten Charakter- und Heiligkeitstypen, wahre Lichterscheinungen, deren Eindruck unauslöschlich bleibt. Die erhabene Hohepriestergestalt eines sel. Johannes Fisher, die königliche Frauenwürde in der letzten Plantagenet, die verklärte Gattenliebe des Heldenpaares Francis und Maria Tregian, das liebenswürdige Musterbild des christlichen Hausvaters in dem als Christ wie Charakter so hochstehenden Thomas Morus und ähnliches verleihen dem Werke einen außerordentlichen Reichtum des Gehaltes. Die großen Volkserhebungen der „gnadenreichen Wallfahrt“ und des nordischen Aufstandes wie die darauf folgenden Massenmorde kommen packend zur Darstellung, die Klosterunterdrückung unter Heinrich VIII., die Blutgesetzgebung und die Priesterjagden unter Elisabeth. Bd. I gewährt eine ziemlich sichere Schätzung für den Geist, der in den verschiedenen alten Orden beim Ausbruch der Reformation in England noch lebendig war; Bd. II macht näher bekannt mit den höheren Rangstufen des Weltklerus zu Beginn der elisabethischen Periode. Ein schätzenswertes geschichtliches Prachtwerk, wie es nur ein P. Spillmann bieten kann. P.

Stolz, Alban. Spanisches für die gebildete Welt. 13. Aufl. (VIII und 358) Mk. 1.50, geb. 1.90. Herder, Freiburg.

Es ist ein Hochgenuß, auch literarisch, das geistreiche Buch zu lesen, wenn man schon hier und da den Kopf schütteln muß. Die tiefsinnigen Betrachtungen aber, die unser Mann mit dem goldenen Gemüt immer wieder anstellt, rufen einer Fülle heilsamer Affekte. L. P.

Styria, Volksbücherei (Fortsetzung). Nr. 235/237. Carnot Maurus, Geschichten aus dem Bündnerlande.

Zwei liebe alte Bekannte unseres hochverehrten Schweizerdichters! „Steinbock und Adler“ ist eine warm patriotische Erzählung aus dem Schwabenkriege (1499), wo die Gotteshausleute von Thur mit ihrem bischöflichen Wappen („Steinbock“) gegen den Einfall des deutschen Kaisers Maximilian („Adler“) sich bis aufs Blut wehren mußten. Schade, daß die

sonst prächtige Erzählung einen solch düstern Ausgang nimmt und daß der Dichter den so edelgesinnten, heißblütigen Korsin aus Eifersucht zum Meuchelmörder werden läßt.

Düster und schwer klingt auch die zweite Erzählung dieses Bändchens: „Bündnerblut“, geschichtliche Episode aus der Zeit von 1525.

- Nr. 238/240. Franziszi Franz, Ueber Volkaleben, Sitten und Bräuche in Kärnten mit einem sehr empfehlenden Geleitworte von Peter Rosegger.

Gar manches „heimelet“ uns an, indem es an die Gebräuche unserer Schweizer Gebirgsbewohner erinnert. Das Büchlein hat ethnographischen Wert.

- Nr. 241/242. Eifenau W. Die Kreuzfahrer. Nr. 243/244. Abt Hartmann. Nr. 245. Marienminne.

Furchtbar sind die Greuel der Verwüstung, die der unglückselige Kampf zwischen Kaiser und Papst im 12. Jahrhundert selbst bis in die hintersten Täler des Kärntnerlandes heraufbeschworen hat. Rührend ist die Treue des Bischofes Thimo an seinen Papst. Gott schützte sein Leben auf wunderbare Weise. Das Hentkerbeil prallte an seinem Nacken ab und hinterließ nur eine kleine Narbe.

- Nr. 246/251. Sienkiewicz Heinrich. Auf dem Felde der Ehre.

Die Türken rücken sengend und brennend vor die Mauern Wiens! Ein polnisches Heer eilt unter dem Heldenkönig Sobceski der bedrängten Stadt zu Hilfe (1682). Tragisch ist das Schicksal des tapfern Ritters Tatichewski und seiner Gemahlin Sieninska. Kaum vereinigt sie nach langer Leidenszeit endlich das Glück, so reizt die Not des Vaterlandes die eng geschlungenen Bande jählings auseinander; denn es gilt auf dem Feld der Ehre für Gott und Vaterland zu siegen und zu sterben. J. M.

- Thrasolt, Ernst. † Stillen Menschen. Mk. 1.50, geb. 2.50. Kösel, Rempten.

Der Dichter ist Redakteur der Jugendzeitschrift ‚Ephauranten‘. Wer sein De profundis kennt, wird mit Freuden nach diesen ‚Gedichten aus Natur und Leben‘ greifen. Das Gesunde, Kraftvolle, Unmittelbare in Sprache und Empfindung muß es ihm dabei wieder antun. Solche Töne sind heutzutage selten; sie klingen und dringen einem in die Seele. (Die Strophen an Schell stünden wohl besser nicht da.) L. P.

- Viktor, P. B., S. J. * Die christliche Jungfrau im Verkehr mit Maria. 384 S., à Mk. 1.05, 1.50, 2.—. Jos. Thum, Revelaer.

Das gebiegene Büchlein behandelt die Pflichten gegen Gott, gegen die Familie und die menschliche Gesellschaft und die persönlichen Pflichten. P.

- Behentner, Therese. * Der Universal-Gratulant. 244 S. Mk. 1.50, geb. 2.40. Styria, Graz.

Getreu dem Motto: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“ — enthält das Buch eine Masse Gedichte, von denen sogar manche das Prädikat „sehr schön“ verdienen. Mir scheint, es hat anderen gegenüber den Vorzug, daß bei vielen Anlässen auch auf die Jahreszeit Rücksicht genommen ist. Man kann das Werklein offenbar gut brauchen. L. P.

Redaktionskommission:

Peter, Kanonikus, Münster; P. Leonhard Peter, Mehrerau-Bregenz; J. Müller, Lehrer, Gofau; Kistler, Lehrer, Saar (Zug).